

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 75 (1957)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

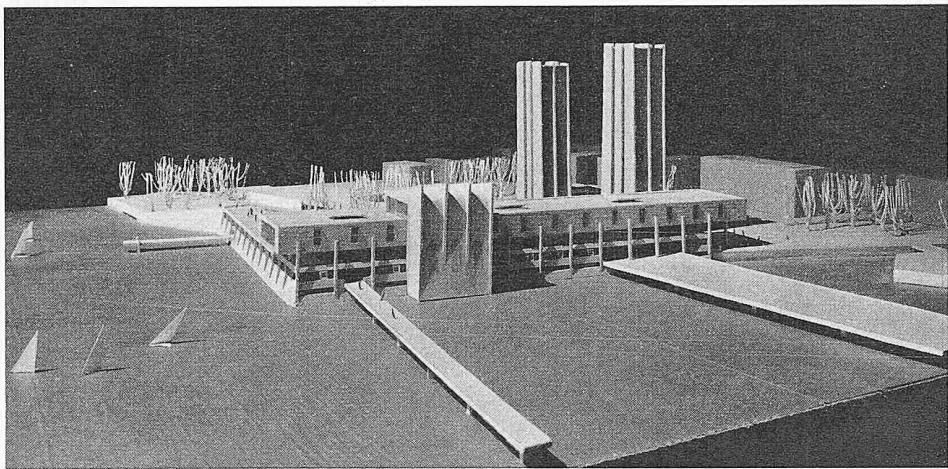
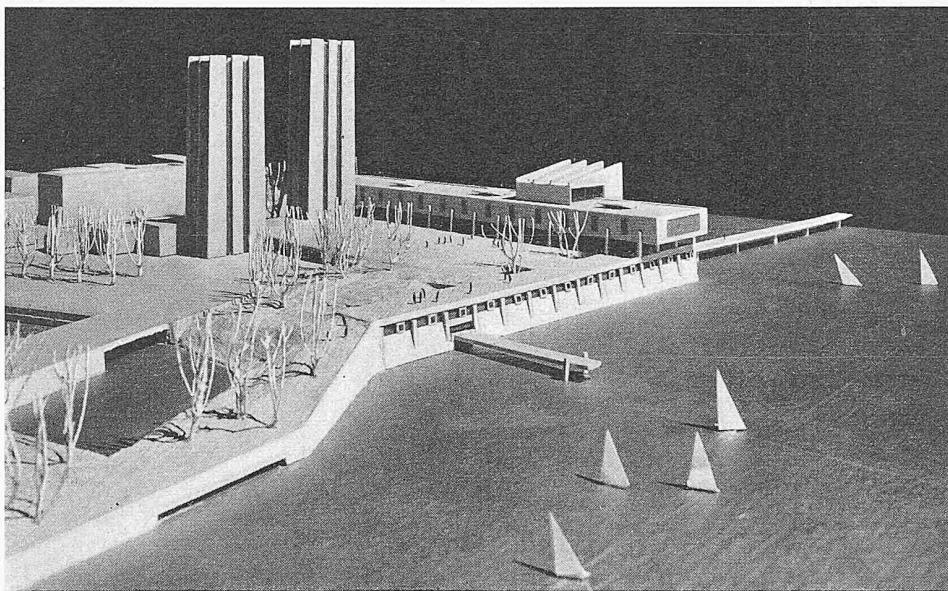
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bilder 7 und 8. Aus der Diplomarbeit von cand. arch. Max Lechner

die Idee, den breiten Verkehrsstrom zwischen Stadt und See irgend in einer Art, ob durch einen erhöhten Platz oder durch ein erhöhtes Gebäude, zu überbrücken. Wenn man die leider bestehende, aber auch im Stadtgefüge absolut notwendige VerkehrsbARRIERE überwinden will, so gibt es nur die eine Möglichkeit, falls man nicht den ganzen Verkehrsstrang Quaibrücke-Bürkliplatz in einen Tunnel unter der Limmat versenken will oder kann, den Tunnel in irgend einer Form über die Verkehrsfläche zu stellen.

Generelles Raumprogramm: Allgemeine Verwaltung, Verwaltungsabteilung des Stadtpräsidenten, Stadtratssaal, Gemeinderatssaal, Vestibule, grosser Festsaal mit Bankettküche, Konferenzzimmer, Räume für wechselnde Ausstellungen, Lesesäle mit Bibliothek für neuzeitliche Literatur und Zeitschriften, Café, Restaurant, eventuell Läden.

Die Arbeiten zeigten eine grosse Reichhaltigkeit verschiedener Lösungen, für welche die wenigen, abgebildeten Beispiele (Bilder 3 bis 9) zeugen mögen. Hofmann

Gächlingen SH; Schuler Ernst, von Winterthur und Arni-Islisberg AG; Schwegler Hans, von Luzern; Sidler Hans, von Ottenbach ZH; Singer Richard, von Niedererlinsbach SO; Spiess Eduard, von Bern und Feuerthalen ZH; Stamm Kurt, von Schaffhausen; Steiner Manfred, von Trub BE; Stocker Hans-Peter, von Obermumpf AG; Stüssi Rudolf, von Dänikon ZH; Tauss Rudolf, von Zweisimmen BE; Theodorsen Trygve Ludvig, norwegischer Staatsangeh.; Trachsel Hansueli, von Küeggisberg BE; Vettiger Otto, von Uznach SG; Vischer Daniel, von Basel; Waldburger Heinz, von Teufen AR; Yüksel Ihsan Ferruh, türkischer Staatsangeh.; Zanetti Alfeo, von Biasca TI; Zinniker Federico von Zürich und Strengelbach AG.

Maschineningenieure: Aus der Au Rudolf, von St. Gallen und Ottoberg TG; Beckel Kurth, von Zürich; Branger Moritz, von Davos und Saas im Prättigau GR; Brocher Eric, von Carouge GE; Bruggisser Adrian, von Wohlen AG; Bürgi Bernhard, von Lützelflüh BE; Colomb Guy, von St-Aubin-Sauges NE; Danz Ulrich, von Grossaffoltern BE; Dirlewanger Remy, von Arbon TG; Filipson Manfred, israelischer Staatsangeh.; Grosjean Kurt, von Saules BE; Heizmann Erich, von Basel; Heurteux Bernard, französischer Staatsangeh.; Hossli Walter, von Zürich; Hubad Jozé, staatenlos; Humbert Paul, französischer Staatangeh.; Hürzeler Kurt, von Gretzenbach SO; Kaspar Gérard, von Basel; Kopp Jakob, von Mosnang SG; Kuhn Alfred, von Basel; Kunz Theodor, von Wiesen SO; Lenhard Eduard, von Thayngen SH; Leuthold Johannes, von Nesslau SG; Lüthi Alfred, von Lauperswil BE; Meier Walter, von Mogelsberg SG; Meier Wilfried, von Winterthur; Mütsenberg Arnold, von Spiez BE; Nachmansohn Karl, von Bäretswil ZH; Peter Max, von Zürich und Winterthur; Rehner Fritz, von Winterthur; Sixer Kurt, von Altstätten SG; Schatzmann Giovanni, von Hauen bei Brugg AG; Schnider Kuno, von Subingen SO; Schoch Hansjörg, von Sternenberg ZH; Schrafl Anton, von Zollikon ZH; Schuppisser Kurt, von Zürich; Schürch Rudolf, von Sursee LU; Schurter Ernst, von Eglisau ZH; Senften Kurt, von Bern; Siegenthaler Walter, von Trub BE; Walser Rudolf, von Oberdorf BL; Walti Rudolf, von Dürrenäsch AG; Weichelt Peter, deutscher Staatsangeh.; Weyermann Hans von Wynigen BE; Wickli Herbert, von Krummenau SG; von Wyss Marc, von Zürich; Zaugg Paul, von Wyssachen BE.

MITTEILUNGEN

Die Eidg. Technische Hochschule hat im zweiten Halbjahr 1956 den nachstehend genannten Studierenden auf Grund der abgelegten Prüfungen das *Diplom* erteilt:

Architekten: Boeck, Walter, von Zürich; Both-Kindlimann, Frau Brigit, von Wald ZH; Christen Rolf, von Starrkirch-Wil SO; Eggstein Hans, von Luzern; Fasnacht Louis-Philippe, von Montilier FR; Fric Frl. Methoda, jugoslawische Staatsangeh.; Habegger Alfred, von Trub BE; Huggenberger Theo, von Seon AG; Kern Albrecht, deutscher Staatsangeh.; Kutter Gerold, von Biel BE; Lehmann, Eduard, von Trimbach SO; Müller Hans, von Bern; Nessi Luigi, von Locarno TI; Odermatt Bruno, von Zürich und Buochs NW; Peikert Jost, von Zug;

Elektroingenieure: Acker Jürg, von Zürich; Bagenstos Heinrich, von Gersau SZ; Balanos Nicolaos, griechischer Staatsangeh.; Bernasconi Giancarlo, von Morbio Inferiore TI; Blanc Guy-François, von Belmont-sur-Lausanne VD; Bolliger Fritz, von Luzern und Schmiedrue AG; Brechbühl Hermann, von Trachselwald BE; Christener Hans Peter, von Bowil und Zäziwil BE; Donati Franco, von Broglio TI; Felber Theo, von Egolzwil LU; Frei Armin, von Zürich und Weiningen ZH; Galeazzi Gianfranco, von Monteggio TI; Gallati Lothar, von Näfels GL; Gervasoni Ugo, von Melano TI; Graf Erhard, von Davos GR; Greuter André, von Eschlikon TG; Guillaume François, von Villariaz FR; Vriess Hassel Christian Fredrik, norwegischer Staatsangeh.; Heisbourg Jules, luxemburgischer Staatsangeh.; Heskestad Harald Hauge, norwegischer Staatsangeh.; Heyner Johannes, von Duvin GR; Hohenberger Micha, israelischer Staatsangeh.; Huber Albert, von Neerach ZH; Hug Ronald, von Affeltrangen TG; Hürlimann Armin, von Zürich und Walchwil ZG; Kilchenmann Klaus, von Ersigen BE; Klein Jean-Pierre, luxemburgischer Staatsangeh.; Liou Tcheng-Pao, chinesischer Staatsangeh.; Lips Dieter, von Urdorf ZH; Lochinger Rolf, von Dottikon AG; Manz Hans, von Uster ZH; Marolf René, von La Neuveville BE; Meyer Hans Rudolf, von Reiden LU; Müller Kurt, von Untersiggenthal AG; Pojer Hans, österreichischer Staatsangeh.; Reiser Alfred, von Dürnten ZH; Rey Hans-Jakob, von Hämmikon LU; Roos Willy, von Zürich; Rösch Armin, von Winterthur; von Rüti Jürg, von Zürich; Sarbach Ewald, von St. Niklaus VS; Sautter Heinrich, von Basel; Schindler Hans, von Röthenbach i. E. BE; Schmid Konrad, von Schlattingen TG; Schneeburger Hans, von Ochlenberg BE und Bern; Sciaroni Luigi, von Brione s. Minusio TI; Strozzi Pericle, von Biasca TI; Süry Leonhard, von Embrach ZH; Tschopp Werner, von Waldenburg BL; Vuilleumier Raymond, von La Sagne NE und Tramelan BE; Wäspi Robert, von Zürich; Weidmann Hans, von Zürich; Weller Robert, von Châtel-St-Denis FR; Widmer Albert, von Neuenkirch LU; Wilhelm Richard, von Safenwil AG; Zanon Carlo, von Uster ZH; Ziltener Josef, von Schübelbach SZ; Zoller Hans, von Wald ZH und Mogelsberg SG; Zürcher Stefan, von Menzingen ZG.

Chemiker: Badaracco Fabio, italienischer Staatsangeh.; Baumann Peter, von Lugano; Beier Werner, österreichischer Staatsangeh.; Britt Fritz, von Obstalden GL; Britt Jean-Jacques, von Obstalden GL; Capaul Marcel, von Lumbrein GR; Charriat Norbert, von Pruntrut BE; Dosbourg Pierre, luxemburgischer Staatsangeh.; Egli Rolf, von Oberkirch LU; Elsinger Fritz, österreichischer Staatsangeh.; Ernst Richard, von Winterthur; Eugster Urs, von Wald AR; Ferrini Pier Giorgio, von Pura TI; Fesenmeyer Hanspeter, von Basel; Fischer Adolphe, von Schmitten FR; Frankenfeldt Ralph Erik, britischer Staatsangeh.; Gemperle Hans, von Frutigen BE; Gheratos Ahtanasios, griechischer Staatsangeh.; Gut Michael, von Affoltern a. A. ZH; Haase Fritz, von Brugg AG; Keller Heinz, von Bern und Weinfelden TG; Koller Anton, von Littau LU; Küng Alexander, von Stein AR; Lanini Sergio, von Frasco TI; Löffel Hans-Rudolf, von Müntschemier BE; Matter Albert, von Kölliken AG; Oberhänsli Peter, von Engwilen-Wäldi TG; Ochsner Heinz, von Winterthur; Scherrer Klaus, von Schaffhausen und Neunkirch SH; Schwaller Hansruedi, von Recherswil SO.

Forstingenieure: Chausson Jean-Samuel, von Noville und Remaz VD; Eggli Werner, von Winterthur; Kind Rudolf, von Chur; May Marc, von Bagno VS; Oppiger Hans, von Heimiswil BE; Wieland Christian, von Valendas GR; Zeller Ernst, von Schwellbrunn AR; Zürcher Ulrich, von Trub BE.

Ingenieur-Agronomen: Nebiker Ulrich, von Pratteln BL; Zihlmann Franz, von Schüpfheim LU; Schocher Arno, von Safien GR; Bachmann Marc, von Langnau i. E. BE; Oehen Valentin, von Neudorf und Lieli LU; Wartmann Hansruedi, von St. Gallen.

Kulturingenieure: Cons Max, von Zürich, Rüti ZH und Hittnau ZH; Fechtig Robert, von Zürich; Grossen Viktor, von Zürich und Kandergrund BE; Imberg Klaus, deutscher Staatsangeh.; Kläsi Hans, von Luchsingen GL; Kneip Joseph, luxemburgischer Staatsangeh.; Kuhn Jean-Pierre, von Winterthur und Genf; Raster Peter, von Herisau AR; Rizolli Florin, von Winterthur; Rohner Dominique, von Rebstein SG.

Vermessungsingenieure: Aeschlimann Heinz, von Langnau i. E. BE; Yoeli Pinhas, israelischer Staatsangeh.

Mathematiker: Aeberli Fritz, von Erlenbach ZH; Clavuot Christian, von Zernez GR; Matzinger Heinrich, von Zürich; Rüegg Alan, von Uznach SG; Stärk Roland, von Rheineck SG.

Physiker: Brüllmann Max, von Hefenhofen TG; Fischer Traugott, von Stetten AG; Gygax Suso, von Thunstetten BE; Herlach, Fritz, deutscher Staatsangeh.; Knöpfel Heinz, von Hundwil AR; Müller Arno, von Stäfa ZH; Schaltenbrand René, von Laufen BE.

Naturwissenschaftler: Accola Paul, von Davos GR; Badrutt Paul Marcus, von Pagig GR; Bolliger Rudolf, von Holziken AG; Bossi Kudolf, von Brienz GR; Hintermann Max, von Beinwil am See AG; Keller Rudolf, von Zürich; Moor Hans, von Basel; Obrist Walter, von Zürich und Sulz b. Laufenburg AG; Pavoni Frl. Marianne, von Zürich; Pixius Robert, luxemburgischer Staatsangeh.

Neue portugiesische Straßenbrücken. Die «Mémoires de la Société des Ingénieurs Civils de France» vom Mai/Juni 1956 geben einen Überblick über den Bau von Straßenbrücken in Portugal. Neben zahlreichen Umbauten wurden während der letzten 25 Jahre neu errichtet: 20 Brücken in Stahl, 10 in Mauerwerk und 110 in Eisenbeton. Unter den Stahlkonstruk-

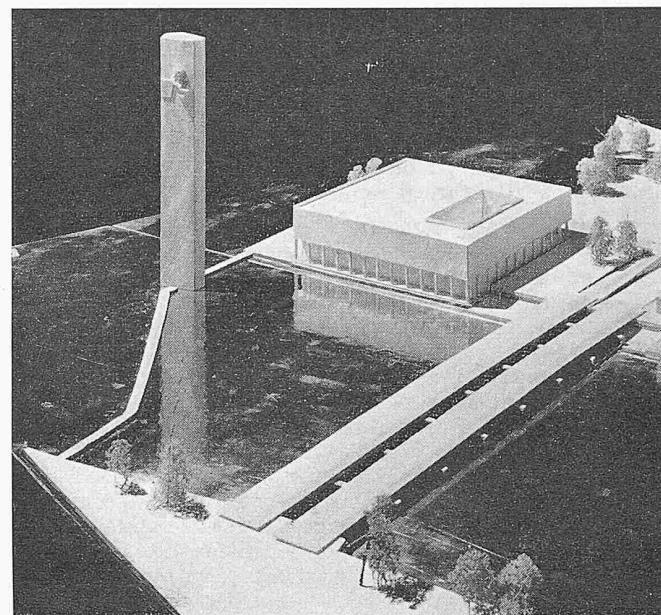


Bild 9. Aus der Diplomarbeit von cand. arch. Klaus Pfeffer

tionen verdient diejenige von Vila Franca über den Tejo besondere Erwähnung. Da Portugal ausgezeichnete Zemente fabriziert und überall gute Betonzuschläge besitzt, hat der Eisenbeton die weiteste Anwendung gefunden. Die schlechten Untergrundverhältnisse führten häufig zur Wahl von Konstruktionen mit mehreren voneinander unabhängigen Feldern, die auf tiefreichende Betonpfähle gelagert sind. Auch vorgespannte Brücken und solche aus vorgefertigten Elementen wurden erbaut. Bei gutem Baugrund errichtete man durchlaufende Konstruktionen, zum Teil auf schlanken Stützen bis zu 60 m Höhe ruhend. Eine sehr elegante Auslegerbrücke überquert mit zahlreichen gleichen Feldern den Stausee von Castelo do Bode; eine andere mit veränderlicher Plattendicke führt über den Fluss Mira. Einfache und durchlaufende Bogenbrücken in Eisenbeton wurden angewandt, wo einwandfreie Gründungsverhältnisse vorlagen. Daneben verdienen aufgeständerte Bogenbrücken von Spannweiten bis 115 m Beachtung, unter ihnen diejenige von Tua, deren Bogen nicht armiert ist, und die Brücke von Foz do Sousa mit einem Zwillingsbogen von breiten I-Querschnitten. Außer der anfangs genannten Anzahl sind 24 weitere Straßenbrücken zur Zeit im Bau und 20 im Umbau. Die Brücke von Arrabida über den Douro bei Porto wird einen Zwillingsbogen in Eisenbeton von 270 m Spannweite besitzen.

Der Eisenbeton-Rechenschieber «STATOS», Syst. P. Lüthy/M. Nussbaum, Ingenieure, Basel, ist eine Schöpfung der genannten Kollegen (Adresse: Steinenvorstadt 43); er kann in den Fachgeschäften zum Preis von 44 Fr. gekauft werden. Neben den allgemein üblichen Rietz-Skalen weist nun dieser 30 cm lange Rechenschieber drei zusätzliche Skalen auf, mit deren Hilfe man verschiedene Dimensionierungsprobleme des Eisenbetons direkt lösen kann. Die drei Skalen geben den Armierungsgehalt in Prozenten, den inneren Hebelarm und das Verhältnis zwischen Stahl- und Betonspannung an, wenn Stahlspannung, Biegemoment, Breite und Nutzhöhe in der Linear- und Quadratskala entsprechend eingestellt werden. Es lassen sich mit dem Schieber die folgenden Aufgaben lösen: Die Bestimmung des notwendigen Armierungsgehaltes oder der notwendigen Nutzhöhe für Platten und Rechteckbalken, die Nachprüfung des zulässigen Biegemomentes oder der vorhandenen Spannungen; Plattenbalkenquerschnitte können mit dem Schieber berechnet werden, so lange die Nulllinie nicht zu weit unter der Platte liegt, was ebenfalls mit den vorhandenen Skalen nachgeprüft werden kann. Als Ergänzung zu der Gebrauchsanweisung wäre noch zu bemerken, dass sich auch Rechteckquerschnitte unter exzentrischem Druck oder Zug mit dem Schieber berechnen lassen, wenn nämlich als Biegemoment das Moment der Normalkraft um die Zugeisen eingeführt und von dem resultierenden Eisenquerschnitt der Wert N/σ_e subtrahiert, bzw. Z/σ_e addiert wird. Nicht direkt

lösen lassen sich Aufgaben mit Druckarmierung, obgleich sich der geübte Statiker auch hierfür eine einfache Ergänzungsrechnung herleiten kann. Die Skalen sind entsprechend den S. I. A.-Normen mit $n = 10$ berechnet und die Genauigkeit ist für die praktischen Erfordernisse vollauf genügend. Der Rechenschieber kann in den meisten Fällen die sonst üblichen Tabellen ersetzen. Ob die Berechnung deshalb weniger Zeit benötigt, hängt natürlich von der Uebung des Rechners ab.

Dipl. Ing. Hans Hauri, Zürich

Internationale Spezial-Eisenbahnwagen für den Auto-transport. Aehnlich wie bereits in England, wurden im vergangenen Jahr während der Sommer-Reisesaison auch von den Belgischen Staatsbahnen, der Deutschen Bundesbahn und den SBB besondere Massnahmen zur Erleichterung des Autotourismus getroffen. Spezialwagen zur Aufnahme von bis zu acht Autos mittlerer Grösse wurden in bestimmten Schnellzügen der Strecken Ostende-München und Hamburg-Altona-Chiasso eingesetzt. Der für die Deutsche Bundesbahn gebaute Wagen ist doppelstöckig ausgebildet und auf jeder Längsseite mit einer breiten Rolltüre versehen, die so nach oben unter das Runddach des Wagens geschoben werden kann. Im Wageninnern ist eine Hubbühne mit nach dem Bahnsteig ausschwenkbarer Rampe für Ein- bzw. Ausfahrt der Autos eingebaut. Der Automobilist fährt seinen Wagen auf diese Rampe, die hierauf eingezogen und im Wagen so abgesetzt wird, dass das Auto entweder im untern Deck untergebracht oder auf die Hubbühne aufgefahren und auf das obere Deck befördert werden kann. Bei dem belgischen Spezialwagen geschieht das Ein- oder Ausfahren der Autos auf der Stirnseite des Wagens. «Railway Gazette» vom 10. August 1956 bringt neben Abbildungen der beiden Wagentypen und deren Innen-einrichtungen Angaben über die bei Benützung dieses Transportmittels zu erfüllenden Formalitäten und geltenden Transport-Tarife.

Appartement-Häuser in Caen. Unter der Leitung der Architekten L. Réme, J. Manson und M. Lemonnier ist in der Nähe der Orne in Caen ein neues, luftiges Wohnviertel entstanden. Auf jeder Seite der Strasse wurden — ziemlich symmetrisch — je ein Eckblock, drei Turmbauten und ein Block gebaut, der den Anschluss an den «Central-Platz» herstellt. Die Turmumbauten mit acht Obergeschossen zu je 413 m² haben jeder 34 Appartements zu drei Zimmern. Im Erdgeschoss werden sie durch Geschäftsbauten technisch und optisch verbunden. Wegen des schlechten Baugrundes erfolgte die Fundamentierung mit 11 bis 13,50 m tiefen Franki-Betonpfählen. Weitere Einzelheiten können dem achtseitigen Bericht des Juli/August-Heftes 1956 von «La Technique des Travaux» entnommen werden.

NEKROLOGE

† **Fritz Bolliger**, Dipl. Bau-Ing. S. I. A., G. E. P., dessen Hinschied hier am 12. Januar 1957 gemeldet wurde, ist nach einem vor Weihnachten erlittenen Schlaganfall am 29. Dezember 1956 gestorben.

Geboren in Basel am 21. August 1896 als Sohn des bekannten Theologie-Professors Adolf Bolliger-Maurer, besuchte der Verstorbene die Schulen nach der Uebersiedlung der grossen Familie in die Neumünstergemeinde in Zürich. Seine Studien schloss er 1921 mit dem Diplom als Bauingenieur an der Eidg. Technischen Hochschule ab und betätigte sich zunächst als hilfsbereiter Assistent für technische Mechanik und Dynamik bei Professor Meissner. Anschliessend folgten einige Wanderjahre, die ihn nach Rumänien, Spanien und Deutschland führten. 1924 zog es ihn zurück nach Basel, wo er in das Ingenieurbureau von Dr. H. E. Gruner eintrat. Bald entfalteten sich seine Fähigkeiten bei der Bearbeitung des Kraftwerkes Albbrück-Dogern, so dass er zum Oberingenieur und Bureauchef dieser Firma aufrückte. In dieser Eigenschaft befasste er sich mit der Projektierung und der Begutachtung vieler Wasserkraftanlagen im In- und Ausland.

1941 fand Fritz Bolliger ein neues Arbeitsfeld im Tiefbaubureau der Motor-Columbus AG. für elektrische Unternehmungen in Baden. Mit seiner reichen technischen Erfahrung war er in der Folge am Bau der Wasserkraftwerke Lucendro, Aletsch, Wildegg-Brugg und Gougra massgebend beteiligt. Seine umfassenden Fachkenntnisse und seine grosse Arbeitskraft setzte er während 15 Jahren bis zu sei-

nem Tode ganz für die Verwirklichung dieser Bauten ein. Dabei bemühte er sich mit seinem ausgesprochenen Empfinden für Recht und Gerechtigkeit stets um korrekte und loyale Abmachungen mit den Bauunternehmungen.

Um das Wesen des Verstorbenen zu verstehen, muss man sich an den ausserordentlich tragischen Unfall erinnern, dem der mutige und sportbegeisterte junge Mann schon vor seinem Studienabschluss im Militärdienst zum Opfer fiel und der ihn sein Leben lang schwer hemmte. Dem stark Gehbehinderten war dadurch die Ausübung seines Berufes auf einer Baustelle unmöglich. Auch glaubte er offenbar, wegen seines Leidens

der Gründung einer eigenen Familie entsagen zu müssen; umso mehr war er aber mit manchen Menschen in treuer und reicher Freundschaft verbunden. Der Junggeselle schuf sich selbst ein gediegenes Heim und suchte Zerstreung und Erholung gemäss seinen vielseitigen Interessen auf literarischem, musikalischem und allgemein kulturellem Gebiet.

In seinem Freundeskreis wusste er mit Begeisterung von seinen Auslandreisen zu berichten. Als ausgesprochener Kinderfreund war er seinen Nichten, Neffen und Patenkindern herzlich zugetan. Sein Sinn für Humor half ihm immer wieder, die Mühsal seines Gebrechens zu überwinden. Gerade darin dürfen wir den lieben Menschen Fritz Bolliger als Vorbild nehmen. Es war erstaunlich, wie er mit zäher Energie und ohne Verbitterung sein schweres Los trug und peinlich besorgt war, niemandem zur Last zu fallen. Das Schicksal gönnte ihm einen Hinschied nach kurzem Krankenlager und offenbar ohne grosse Schmerzen. Wir vermissen unseren freundlichen und lieben Kollegen sehr und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

E. Stambach

† **Alphonse Petit**, Ing. G. E. P., von Haguenau (Frankreich), geb. am 12. April 1879, Eidg. Polytechnikum 1897 bis 1901, zuletzt Stadtgenieur von Strasbourg, ist, wie wir erst jetzt erfahren, schon Ende 1954 gestorben.

† **Hermann Blaser**, Arch., Professor der Architektur in Caracas, Venezuela, geb. am 10. Juni 1900, ist am 1. Sept. 1956 in Fort-de-France (Martinique) gestorben.

† **Robert-Albert Schmidt**, El.-Ing. S. I. A., Dr. h. c., Präsident der EOS in Lausanne, ist am 10. Februar gestorben.

† **Henri Niesz**, Dipl. El.-Ing. S. I. A., Vizepräsident des Verwaltungsrates der Motor-Columbus AG. in Baden, geb. am 30. Okt. 1886, ist am 11. Februar nach längerer Krankheit entschlafen.

† **Robert Rüttimann**, Mitgründer der Aktiengesellschaft für Elektrische Unternehmungen Gebrüder Rüttimann in Zug, der das Unternehmen während mehr als 40 Jahren vordentlich geführt hat, ist am 12. Februar gestorben.

BUCHBESPRECHUNGEN

Fragen aus dem aargauischen Gemeindebaurecht. Zwölf Kurzvorträge, gehalten an der Gemeindebautagung vom 6. März 1956 in Brugg. Herausgeber: Baudirektion des Kanton Aargau und Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz. Broschüre 21 × 29,7 cm, 62 Seiten mit Abb. Preis 6 Fr.

Die Baudirektion des Kt. Aargau lud im vergangenen Jahre die Gemeinden des Kantons zu einer Tagung ein, an der 12 Referenten in Kurzreferaten zu den Problemen der Gemeindeentwicklung Stellung nahmen. Behandelt wurden Rechtsfragen, Erschliessung mit Strassen und Leitungen, Heimatschutz, Baulandumlegungen und Gemeindebodenpolitik, Bauvorschriften und Fragen des Gewässerschutzes. Als Referenten standen zur Hauptsache Beamte der Baudirektion und Bauverwalter aargauischer Städte und Gemeinden zur Verfügung, die den gedrängten Stoff auf Grund ihrer Erfah-



F. BOLLIGER

Ingenieur

1896

1956